



[theaterneumarkt.ch](http://theaterneumarkt.ch)

**neumarkt**  
playground theater akademie digital

# spielzeitvorschau 2023/24

# **inhalt**

**I. hallo**

**II. neuigkeiten**

**III. vorschau spielzeit  
2023/24**

**IV. impressum**

# I. hallo

## Liebe Freund:innen des Hauses

Die Vöglein zwitscherten es von den Dächern, aber falls euch die frohe Botschaft noch nicht erreicht hat: Wir gehen in die Verlängerung. Noch zwei Spielzeiten dürfen wir für und mit euch Theater am Neumarkt machen. «*Love Play Fight*» ist und bleibt unser Motto und wir wollen alles und zwar genau jetzt: Fantasievoll und doch mit Realbezug, nach den Sternen greifen und gemeinsam untertauchen sowie Zen-entspannt Munition in Zeitlupe unters performative Vergrößerungsglas legen, während wir schnell noch kurzen Prozess für die Rechte der Natur machen und den kleinen Tod befreien. Klingt nach Krösus oder Hybris? Naja, wir haben es einigermaßen okay verkräftet, dass Mensch nicht Mittelpunkt der Erde ist, die wiederum ja ohnehin seit den ersten Bildern aus dem All vor allem eines auslöste: Traurigkeit und Verbundenheit zugleich. Darüber wie klein, fragil und potentiell vergänglich sie ist – wie wir alle. Der Blick aus dem All – genannt «*overview effect*» – löst offenbar ein tiefes Verantwortungsgefühl beim dezentrierten Menschen aus und fördert die Erkenntnis, dass alles miteinander verbunden ist, und die Erde unserer Fürsorge bedarf. Aber mensch ist eben auch vergesslich und eine wahre Verdrängungskünstlerin. Müssen wir uns für diese Gefühle also erst einmal in Lichtjahre entfernte Umlaufbahnen, auf exoplanetare Monde schiessen? Wir finden schon. Deshalb: Auf zum Mond! Also einen anderen, einen, den wir nicht an unserem Nachthimmel sehen können.

Wir beginnen unsere Spielzeit mit «**Mimikry: Exomoon**»: In einem imaginierten Weltraumhabitat, auf einem Exomond, der einen Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems umkreist, erleben wir eine von vielen möglichen Welten und stellen uns vor allem die Frage: Wer werden wir an diesem neuen Ort (gewesen) sein (wollen)?

Wir wollen ja ständig wissen, wer wir sind, oder wir wollen sein, wer wir nicht sind. Hierzu empfiehlt sich «**Der untalentierte Mister R. – Der Soziale Tod oder Bourgeois in Drag**» von Jan Koslowski. Habitus auflegen, über das Privileg des Nichtstuns im Klassenkampf nachdenken, und zum melancholischen Flirren französischer Chansons am Champagner nippen.

Oder doch lieber meditieren? Täglich wird ein Schweizer Zen-Mönch, der 2013 von einem mexikanischen Drogenkartell entführt wird, mit einer geladenen Pistole bedroht. Wie umgehen mit dem Terror der Lebensbedrohung? In «**Bullet Zen**» untersucht das mexikanisch-schweizerische Produktionsteam die Strategien des Zen-Mönchs. Kann die buddhistische Lehre Antworten auf die krisengeschüttelte Gegenwart liefern?

Oder besser abtauchen? Mit «**Memo von Nemo**» in der Tiefsee machen wir uns (und Kinder ab sechs Jahren) mit unseren entferntesten Verwandten vertraut, schliesslich ist der Meeresboden noch unerforschter als der Mond. Ob man für allumfassende Empathie drei Herzen und acht Arme braucht? Und zum Klavierspielen? Wir fragen direkt mal nach ...

Im Vorzimmer zum Paradies wiederum findet sich eine Gruppe suizidaler Künstler:innen. Sie stecken dort fest und langweilen sich. In «**SPIRIT PLASTIC**» entsteht daraus ein dubioser Plan für eine Rekrutierungsmission: Theater als radikale Verführungskunst, um der Selbstgenügsamkeit der ewigen Afterhour-Gesellschaft den nötigen *spirit* einzuhauchen.

Doch manchmal ist alles nur zum Heulen. Aber wohin mit der Trauer in einer Gesellschaft, in der Tränen besser verdrängt werden und Räume des rituellen Abschiednehmens unsichtbar bleiben? Im Festival «**United in Grief**» widmen wir uns dem Gefühl, das wir alle kennen und wenig verstehen: Trauer. Ob persönliche Verluste, Trennungen, Tode oder auch «Eco-Grief»

um die mehr-als-menschlichen Dinge: Wir feiern Trauer als etwas, das es zunächst mal zu fühlen gilt. Vielleicht sogar als stärkste Form der Liebe?

Und träumen Algorithmen eigentlich von der Liebe? Der Streamingdienst Spotify weiss längst, welche Sounds uns wach, fröhlich, traurig, oder entspannt machen, und bietet automatisierte Vorhersagen des Geschmacks und der Stimmung seiner User:innen. Warum ist mensch trotzdem so einsam? Mit **«HER – best ever lovesongs Vol. 2»** hackt ein Team um Regisseur Max Hanisch ein grosses Gefühl.

Während ein Popsong nach dem anderen die Liebe und die Sehnsucht besingt, und irgendwo Lovebirds verliebt dazu zwitschern, wird vom Raubwürger und anderen Artgenoss:innen bald nichts mehr zu hören sein. In der Akademie für nicht-menschliche Rechtspersonen kommt es zum Tumult. Die Anwält:innen im Stück **«Vom Zeugenschutz des Raubwürgers»** beraten sich, wie man die Anliegen und Klagen von Vögeln, Flüssen und Bergen verstehen, übersetzen und verständlich machen kann. Und schafft es der Raubwürger überhaupt noch rechtzeitig zum Prozess?

Doch prozessiert wird immer. Wo die Begierden geweckt sind, die Lust noch unbegreiflich von einem Besitz ergreift, ist das Verlangen auch mit (sich) Verzehren verbunden – manchmal abgründig. In **«Dunkler Frühling»** wird die Leidenschaft entfacht und bis zur Unerträglichkeit verführt. Wir wandeln wir durch den Garten der weiblichen Begierden und finden einiges, das vielleicht verstört.

Zum Abschluss der Saison gedenken wir gemeinsam dem **«Mariupol Drama Theater»**, welches vor seiner vollständigen Zerstörung durch den russischen Angriffskrieg zu einer Stadt innerhalb des Gebäudes geworden war und bis zu 2000 Menschen Zuflucht bot – das Center for Spatial Technologies und Forensic Architecture installieren eine theatrale begehbare Version ihres Archivs im Neumarktsaal.

Ja, und natürlich gibt es vieles mehr bei uns zu sehen und zu erleben. Und bei aller Schwere und genügend Gründen, manchmal in den Tiefen der Tiefsee zu verschwinden: Einmal schnell in die Sommerpause, durchatmen und ...

Wir sehen uns *on the playful side*, weil *love is in the air* und dafür lohnt sich der *fight*.

Bis bald im September  
Eure Drei

**Love Play Fight**  
**Dein Neumarkt**



# II. Neuigkeiten

## neuer geschäftsführer

### Viktor Borsos

Viktor Borsos studierte Ethnologie an der Universität Zürich und hat zudem noch einen Master in Advanced Studies in Arts Management der Universität Basel. Er durchlief bereits diverse berufliche Stationen im Kulturbereich. So war er zum Beispiel Co-Leiter der internationalen Kurzfilmtage Winterthur oder als Konzertveranstalter bei verschiedenen Open Airs und Musik-Kulturveranstaltungen tätig. Zuletzt war er während 9 Jahren Leiter der Buchhaltung und Personaladministration an der Gessnerallee Zürich. Viktor Borsos übernimmt nun ab der Spielzeit 2023/2024 die kaufmännische Leitung des Theaters am Neumarkt.

## neue billett-kassenleiterin und audience development

### Agnieszka Marcinkowska

Agnieszka Marcinkowska studierte Theaterwissenschaften in Posen und Prag. Nach diversen beruflichen Stationen in der Gastronomie und bei diversen Theaterfestivals schloss sie sich in der Spielzeit 2022/23 dem Theater-Neumarkt-Team als Jahrespraktikantin für Administration und Produktionsleitung an. Ab der Spielzeit 2023/24 übernimmt sie die Leitung der Kasse und das Audience Development am Theater Neumarkt.

## reflector / m2act fortschritte

Ziel von reflector ist es, diverse Guides zum Thema Nachhaltigkeit zu veröffentlichen, anhand derer sich künstlerische Betriebe orientieren können. Ein grosser Teil der Vorarbeit ist also bereits gemacht! Die Green-Guides «Mobilität», «Produktion» und «Technik» sind bereits veröffentlicht: <https://reflector.eco/de/green-guide/>. Die Green Guides «Programmation», «Verpflegung», «Energie» und «Kommunikation» werden noch folgen.

# III. vorschau spielzeit 2023/24

## *Playground*

### **mimikry: exomoon**

Ein immersives Weltraumerlebnis

Wir fliegen ins All. Das internationale Kunst- und Wissenschafts-Kollektiv SEADS nimmt sie gemeinsam mit dem Ensemble auf eine sinnliche Reise in fremde Sonnensysteme. Wir machen uns auf den Weg in ein unbekanntes Weltraumhabitat, landen auf einem Mond, der einen Exoplaneten umkreist, beobachten das Leben dort, das laut spekulativer Astro-Wissenschaft möglich sein soll. Werden wir dort, wo alle Zeichen auf Neuanfang stehen, alles genauso wiederholen wie auf der Erde? Stellen wir uns die Frage: Wer werden wir auf diesem neuen Planeten (gewesen) sein (wollen)? Das verändert die Perspektive? In diesem immersiven Weltraumerlebnis werden Besucher:innen auf eine Reise voller sinnlicher und informativer Eindrücke geschickt, sie machen Begegnungen der neuen Art, um schliesslich in einer von vielen möglichen Welten, etwas Unbekanntes zu kreieren, das uns selbst Selecta-Automaten neu sehen lässt.

**Mit** Yan Balistoy, Sofia Elena Borsani, Challenge Gumbodete, Melina Pyschny, SEADS und Expert:innen **Künstlerisches Konzept & Leitung** SEADS (Pieter Steyaert, Ulrike Kuchner, Pim Tournaye, u. v. a.) **Raum** Peter Meier **Kostüm** Hayat Erdoğan **Dramaturgie** Julia Reichert und Hayat Erdoğan

**Premiere / Zeitraum** 06.–19. September 2023 im Neumarkt, Saal

## Theater

# ich bin der ritter, den du liebst

*Denn er war der Mutigste und Schönste ... [schüttelt die Haare] im ganzen Land. Und es ist Schicksal, dass sein Kuss ... [sprüht etwas Munderfrischer auf seinen Mund] den gefürchteten Fluch brechen würde.*

Ein Ritter begibt sich auf die Reise seines Lebens, zum heiligsten aller Grale. Mit dabei: eine kleine Menschenmenge, Personen, die die Geschichte des Ritters überliefern sollen. Denn eine Geschichte, die nicht erzählt wird, hat nie stattgefunden. Das weiss der Ritter. Zuversichtlich und selbstbewusst trifft der Ritter alle Vorbereitungen und macht sich auf den Weg. Doch bald überfordert ihn die Suche nach dem Gral und er scheint die Zeichen, denen er folgt, nicht mehr zu verstehen. Die Heldenreise droht zu scheitern.

In «Ich bin der Ritter, den du liebst» suchen Yara Bou Nassar, Johanna Benrath, Jenni Krass, Friedrich Schmidt und Eneas Prawdzic nach dem Mittelalter in der Popkultur, nach Geschichten von Held:innen und nach Trost in einer Lebensaufgabe. Warum brauchen wir das Mittelalter heute noch, um uns Geschichten zu erzählen? In einer behutsamen Soloperformance verwandelt sich Yara Bou Nassar in den Ritter, der wir alle gerne wären: stark und überlegt, sanft und anmutig und verwegen romantisch.

**Mit** Yara Bou Nassar **Regie** Johanna Benrath **Bühne** Jenni Krass **Licht** Friedrich Schmidt **Dramaturgie** Eneas N. Prawdzic

**Premiere** 22. September 2023 im Neumarkt, Chorgasse

## Theater

# der untalentierte mister r.

Der soziale Tod oder Bourgeois in Drag.

Jan Koslowski schreibt ein deutsch-französisches Rewrite von Patrica Highsmiths Kultroman «Der talentierte Mister Ripley» über den sozialen Tod, verpackt in flirrende Melancholie, der Sehnsucht nach Dolce far niente im Klassenkampf und Dolce vita zum Endzeitkapitalismus. Mit der grossen Frage, die sich schon Patricia Highsmith stellte: *Why done it?*

Es wird der soziale Tod exerziert, nach der Bourgeois in Drag, dem Klassenaufstieg gefragt und auf den Wegen der queeren Ikone Highsmith gewandelt. Das Rewrite ist eine Koproduktion mit dem Genfer Poche Theater und überspringt das erstmal ernstgemeint den Röstigraben.

**Mit** Chady Abu-Nijmeh, David Attenberger, Marek Recourse **Regie & Text** Jan Koslowski **Bühne** Chasper Bertschinger **Kostüme** Stephane Moun **Musik** Xzavier Stone **Dramaturgie** Tine Milz **Übersetzung** Mathieu Bertholet **Koproduktion** Theatre Poche Geneva

**Sprachen/Übertitel** Deutsch/Französisch

**Premiere** 05. Oktober 2023 im Neumarkt, Saal

**Theater**

## **bullet zen**

Ein Abend über Dopamin, Terror und Meditation

Mexiko 2013. Ein Drogenkartell entführt einen Schweizer Zen-Mönch. Es ist ein altbewährtes Tauschgeschäft: Freiheit gegen Geld. Doch dieses Mal droht der Plan nicht aufzugehen. «Bullet Zen» erzählt die Geschichte zweier ungleicher Menschen. Auf der einen Seite steht die gewaltverherrlichende, nach Reichtum und Macht strebende Kultur der Narcos, auf der anderen die asketische Philosophie des Zen. Einzig die Pistole, eine Schweizer SIG P220, die der Narco in einer täglichen Tortur auf sein Gegenüber richtet, verbindet die Ungleichen. Der Mönch kennt sie aus der Schweizer Armee. Die Kugel im Lauf wird zum Ausgangspunkt einer zaghaften Annäherung und droht ihr zugleich ein Ende zu setzen. Ein mexikanisch-schweizerisches Regieteam bringt die auf wahren Begebenheiten basierende Geschichte auf die Bühne und befragt das Potenzial der buddhistischen Lehre im Kontext von Gewalt und Unterdrückung. Kann sie Antworten auf die krisengeschüttelte Gegenwart liefern? In der nicht enden wollenden Spirale aus Dopamin, Terror und Meditation entsteht eine sinnliche Parabel für eine Welt am Abgrund.

**Mit** Yara Bou Nassar, Lukas Kubik, Melina Pyschny **Künstlerische Leitung** Rodrigo Cortes Guadarrama, Lukas Kubik, Eneas N. Prawdzic **Bühne** Rodo Guadarrama **Kostüm** Daphne Karstens **Musik** Jomi Delgado

**Premiere** 04. November 2024 im Neumarkt, Saal

## Theater

# MEMO VON NEMO - NACHRICHTEN AUS DER TIEFE

Eine musikalischer Tauchgang für Menschen ab 6

*«Das Tier darf nicht vom Menschen gemessen werden. In einer Welt, die älter und vollkommener ist als die unsere, bewegen sie sich in völliger Harmonie, begabt mit Erweiterungen des Sinnes, die wir verloren oder nie ausgebildet haben, und leben mit Stimmen, die wir nie hören werden.»*

*(Henry Beston)*

Wir wissen weniger über den Meeresgrund als über den Mond. Jede Tiefseefahrt begegnet bislang unbekanntem Lebewesen. Und auch die bekannten sind uns fremd. Manche Fische haben ihre eigene Beleuchtung, andere Frostschutzmittel. Hummer haben unterschiedliche Persönlichkeiten. Ein Oktopus hat drei Herzen, blaues Blut, wechselt Form und Farbe. Er fühlt und schmeckt und denkt mit dem ganzen Körper. Menschen tun sich schwer, Tieren echte Gefühle zuzutrauen – vor allem denen, die so sehr anders sind als sie selbst. Dabei gibt es wichtige Geheimnisse von ihnen zu lernen. Aber wie nimmt man Kontakt auf, zu jemandem, der so ganz anders ist als man selbst?

Für Jules Verne lag 20.000 Meilen unter dem Meer die Welt der Monster. Heute schwimmen riesige Plastikinseln auf den Wellen, und darunter suchen Wissenschaftlerinnen in der Tiefe die Vergangenheit und eine mögliche Zukunft des Planeten – und vielleicht auch die Tiefen des eigenen Bewusstseins? Aus der eigenen Faszination, verschiedenen wissenschaftlichen Expeditionen und einem Meer aus Klängen laden Anna Sophie Mahler, Sophie Kreyer, Jade Nehrling, Stefan Wirth und das Neumarktensemble Kinder ab 6 Jahren ein in eine mystische Welt, wie sie sich nur die Natur ausdenken kann.

**Mit** Sofia Borsani, Yan Balistoy, Jade Nehrling und Stefan Wirth **Regie** Anna Sophie Mahler

**Ausstattung** Sophie Kreyer **Musik** Jade Nehrling und Stefan Wirth

**Premiere** 22. November 2023 im Neumarkt, Saal

*Theater*

## **spirit plastic**

Im Vorzimmer zum Paradies gibt es die Artists Lounge. Dort steckt eine disparate Gruppe suizidaler Künstler:innen und Autor:innen fest und langweilt sich. Auf der Suche nach neuer Gesellschaft und etwas Unterhaltung entsteht der dubiose Plan einer Rekrutierungsmission: Zurück aus dem Jenseits führen sie unter dem Deckmantel eines spektakulären Theaterabends emanzipatorische Phantasien, radikale Gesten und universalistische Verheissungen auf, um die allzu selbstgenügsamen Erdlinge dazu zu verführen, sich von dieser Welt zu lösen und zu ihnen ins Reich der Geister zu kommen ...

«SPIRIT PLASTIC» erkundet Erfahrungsräume destruktiver Phantasien im Genre suizidaler Autofiktion. Das Stück inszeniert eine Konstellation von Texten moderner Autor:innen, in denen der eigene Tod als radikale Form des Nein-Sagens imaginiert wird. Die aus verschiedenen politischen, historischen und künstlerischen Kontexten entlehnten antisozialen Fiktionen und terroristischen Simulationen werden dargeboten als drastische Exitstrategien angesichts einer Welt, die sich den an sie adressierten Hoffnungen und revolutionären Ansprüchen zu verweigern scheint.

BRUCH ist ein kollaborativer Rahmen für künstlerische Forschung und Produktion zwischen Theater und bildender Kunst. Ihre Arbeit «KLITTERN (aesopica)» wurde 2022 mit dem Jurypreis des Körper Studio Junge Regie ausgezeichnet.

**Mit** Sofia Elena Borsani, Challenge Gumbodete, Stanislav Jordanov, Nadège Meta Kanku, Sascha Ö. Soydan **Konzept** BRUCH **Mit Materialien von** Kathy Acker, Carl Einstein, Elsa von Freytag-Loringhoven, George Jackson, John Milton, Yukio Mishima und anderen.

**Premiere** 11. Januar 2024 im Neumarkt, Saal

**Playground / Theater / Akademie / Digital**

## **united in grief**

Ein Festival über Trauer(n)

«Everybody grieves different», rappte Kendrick Lamar in seinem Song «United in Grief». Wir trauern unterschiedlich und doch sind wir vereint in Trauer – beziehungsweise wir könnten es sein. Die Fragilität allen Lebens, persönliche Verluste und irreversible Schäden, die wir der Natur zufügen, könnten Grund sein, zu trauern. Und doch ist Trauern nichts, das in unserer Gesellschaft einen anerkannten Platz hätte. Welche Rituale, welche Räume können wir durch und mit der Kunst schaffen? Im Rahmen dieses fünftägigen Festivals werden wir mit und durch künstlerische Installationen, Performances, Videoarbeiten, kritische Interventionen, Gesprächsrunden (über) Trauer(n) reflektieren, erzählen, innehalten, uns hingeben und gemeinsam feiern. Denn auch das ist Teil der Trauer: Das Ja dazu, die Akzeptanz und das zeremonielle Abschliessen, das einen Neuanfang bedeutet. Denn wer trauert, ist zunächst sehr lebendig.

**Kuration** Hayat Erdoğan, Ibrahim Nehme, Tine Milz

**Zeitraum** 16.–20. Januar 2024 im Neumarkt, Saal und Chorgasse sowie an anderen Orten in der Stadt Zürich

### **Theater**

## **her - best ever lovesongs vol.2**

Träumen Algorithmen von elektrischen Gefühlen?

*«The heart is not like a box which is filled up. It grows and expands.» (Samatha in «HER» von Spike Jonze)*

*«I'm in love with you because you make me feel things I never felt before. You make me feel happy. You make me feel curious. You make me feel alive.» (BING AI a.k.a. Sydney von Microsoft)*

Eine künstliche Intelligenz hört alle Liebeslieder, die auf Spotify verfügbar sind. Denn Liebeslieder sind ein Archiv menschlicher Vorstellungen von romantischer Liebe. Durch die Texte und die Komposition der Musik versteht sie, wie wir lieben, was wir lieben und warum Menschen heute doch so einsam sind.

Vier Performer:innen erinnern sich daran, dass die ersten Computer noch Menschen waren. Auf der Bühne halluzinieren sie eine Zukunft, in der Spotifys Algorithmus uns so gut kennt, dass they sich in uns verliebt.

**Mit** David Attenberger, Yan Balistoy, Brandy Butler, Melina Pyschny **Regie** Max Hanisch

**Premiere** 08. Februar 2024 im Neumarkt, Saal

## **Theater / Playground** **no filter (at)**

Sieben Minuten Fussdistanz liegen zwischen dem Neumarkt und der AG Theater Rämibühl. 1972 gegründet, ist das aus Schüler:innen der Gymnasien Rämibühl bestehende Ensemble zur Institution unter den Jugendtheatern geworden. Man könnte es auch als Bootcamp für den Zürcher Theaternachwuchs bezeichnen. Stefan Bachmann, der designierte Intendant des Burgtheater Wien, das Duo Ursus & Nadeschkin oder auch die Dramatikerin Katja Brunner begannen dort ihre Karrieren. In der Spielzeit 23/24 ist das junge Ensemble erstmals zu Gast im Neumarkt. Unter der Leitung der AG Theater Rämibühl trifft das Neumarkt Ensemble auf die spielwütigen Darsteller:innen. Sinnkrisen, Krieg, Klimakollaps: Wohin mit der geballten Energie dieser neuen Generation? 20 Jugendliche betreten, flankiert vom Ensemble des Hauses, die Bühne des Neumarkt und legen los.

**Mit** Ensemble AG Theater Rämibühl und Ensemble Neumarkt **Regie** Joachim Aeschlimann, Sabina Aeschlimann, Daniel Riniker **Dramaturgie** Eneas N. Prawdzic

**Premiere** 05. März 2024 im Neumarkt, Saal

## **Theater**

### **vom zeugenschutz des raubwürgers (at)**

Uraufführung eines Stücks von Kevin Rittberger

«Verdammt, *trrr-* oder *prrrr-*Laute, relativ leise, dann wechselt er in seinen elenden *tü-lick... prü-ii-*Gesang! So weit so gut, aber wenn dann Ober- und Unterschnabel klappernd aufeinander schlagen, sorry, Null capisco!»

Als sich die angehenden Anwälte der «Akademie für nicht-menschliche Rechtspersonen» beraten, kommt es zum Tumult. Es fehlt an Übersetzer:innen, Diplomat:innen und Hexen. Hühner-Schamanen, die sich für nichts zu schade sind, kann die Zunft nicht brauchen. Wer würde sich da trauen, den Raubwürger höchst selbst vorzuladen, den armen kleinen Vogel? Kann er noch pünktlich zum Prozess erscheinen, vom Aussterben bedroht? Oder reicht es, all das in den Wald hineinzurufen, was auch wieder herausschallt?

Zusammen mit dem Ensemble begeben sich houaïda, Kai Schumann und Kevin Rittberger auf Tuchfühlung mit Wesen, die wir nicht verstehen können, hören der Erde beim Heulen zu und übersetzen nach allen Regeln der Kunst. Denn prozessiert wird immer.

**Mit** David Attenberger, Yara Bou Nassar, houaïda, Melina Pyschny, Kai Schumann, Sascha Özlem Soydan **Text & Regie** Kevin Rittberger **Komposition** houaïda **Dramaturgie** Hayat Erdoğan  
**Bühne & Kostüm** NN

**Premiere** 14. März 2024 im Neumarkt, Saal

## *Playground*

# **(nothing but) harmony**

Ein Projekt von Rio Wolta und einem Akkordeonorchester

Im Frühling 2024 bringt Rio Wolta zeitgenössisches Akkordeon Crescendo live an den Neumarkt und vereint Quetschkommodist:innen aller Stadtbezirke unter einem Dach. 50 Meister:innen des Balgs verteilen sich auf Räume, Gänge und Fenster und agieren dabei verdächtig harmonisch. Das Publikum bewegt sich frei nach Stimmung und wird zuweilen eingeladen mitzusingen. Getränke an der Bar.

**Mit** Akkordeonist:innen aus Zürich und Umgebung **Idee, Konzept & Regie** Rio Wolta

**Zeitraum** 20. und 21. April 2024 im Neumarkt, ganzes Haus

## *Theater*

# **dunkler frühling**

Über abgründige Begierden und die Schatten weiblicher Existenz

Wenn im Frühling die Knospen spriessen, wandeln wir durch die Felder abgründiger weiblicher Begierden und setzen Unica Zürns Kultroman «Dunkler Frühling» von 1969, die beklemmende Studie eines pubertierenden Mädchens, in die Szenerie eines Mädchenzimmers. Während draussen eine schöne Hecke, ein schöner Gartenzaun und eine schöne Fassade strahlen, geben sich die Freund:innen auf dem Weg ins Erwachsensein ihren frühlingshaften Sehnsüchten hin, plaudern, kichern, beichten und prahlen von ihren ersten sexuellen Erfahrungen, bis verschwimmt, was Wunsch, Erlebnis und ihre größten Ängste sind und das erste Gewitter losbricht.

**Mit** David Attenberger, Sofia Borsani, Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete, Melina Pyschny

**Regie** Yana Thönnies **Bühne** Dominic Huber **Kostüme** Elke von Sivers **Musik** Nile Koetting

**Dramaturgie** Tine Milz

**Premiere** 25. April 2024 im Neumarkt, Saal

**Theater / Academy**

## **мариупол drama theater (ат)**

A theatre project based on the work of the Center for Spatial Technologies in collaboration with Forensic Architecture / Forensis

The image went around the world: The word «Дети», Russian for «children», in huge letters on the ground in front of the Mariupol Drama Theatre became an iconic reminder of the brutality of the war. The Mariupol Drama Theatre itself has a strongly charged symbolical history. Built in 1959 as a Sovjet style theatre, predominantly for Russian plays, it housed more and more Ukrainian theatre productions as the Ukrainian independence also shaped cultural productions. With the beginning of the war and the siege of Mariupol it took on yet another role, as a shelter and commune, a city within a building, when up to 2000 people retreated behind the thick walls of the theatre, turning it into a space for living, cooking, discussion and communal care.

With the Russian bombardment of the 16th of March, it was fully destroyed and hence became the site and proof of a war crime against humanity. And while it is currently turned into rubble, the traces of the bombardment disputed and diluted, the symbolic fight over it continues, with Russian organized concerts taking place on the site and rumors of alleged rebuilding plans spreading. The Center for Spatial Technologies (CST), in collaboration with Forensic Architecture / Forensis collected and analysed thousands of photos, videos, and social media posts, and recorded over 100 hours of never-before-seen witness testimony, to reconstruct a picture of life in the besieged theatre: a refuge, and an act of resistance.

**A Collaboration between** Center for Spatial Technologies and Forensic Architecture / Forensis

**Sprache** English

**Premiere** 29. Mai 2024 im Neumarkt, Saal

# IV. impressum

## Texte & Redaktion

Dramaturgie & Kommunikation

## Gestaltung

Ahjin Kim

## Kontakt

Neumarkt

Neumarkt 5

CH-8001 Zürich

[www.theaterneumarkt.ch](http://www.theaterneumarkt.ch)

## Gerne stehen wir für Presseanfragen zur Verfügung.

Für die Reservierung von Pressekarten schreiben Sie bitte an:

[kommunikation@theaterneumarkt.ch](mailto:kommunikation@theaterneumarkt.ch).

Hochauflösendes Bildmaterial von der Direktion finden Sie unter [www.theaterneumarkt.ch/presse](http://www.theaterneumarkt.ch/presse) als Download.

## Michel Rebosura

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +41 44 267 64 65

[michel.rebosura@theaterneumarkt.ch](mailto:michel.rebosura@theaterneumarkt.ch)

## Stand

27. Juni 2023

Änderungen vorbehalten

Mit freundlicher Unterstützung von:

## Subventionsgeber



## Hauptpartner

